

lilien.gelaber #19



Foto: Florian Ulrich

Rechnen und Reden

Man kann den Abstieg auch herberechnen: Die ersten 9 Saisonspiele nur 8 Punkte, die letzten 7 nur 7. Spiel 10+11 jeweils ein 1:0-Sieg, okay, vielleicht ja Zufall. Tatsache ist: 21 Punkte nach 18 Spielen gabs zuletzt 2015/16 in der 1. Bundesliga, hat gereicht. 2017/18 und 2016/17 haben 19 Punkte nach 18 Spielen gereicht, allerdings nur mit Trainerwechsel. Die Rückrunden waren immer besser als die Vorrunden, mindestens seit der Rückkehr in die 3. Liga 2011. Man kann also auch den Klassenerhalt herberechnen.

Man kann auch den Torwart schlechtreden. Aber warum? Super Start, Armbruch, kleine Krise mit 2 schweren Patzern, die letzten 3 Spiele einer der Punktgewinner. Die Körpersprache stimmt, die Ausstrahlung auch. Reden wir übers System. Das klappte die letzten Spiele ganz gut. Das hing an Kempe (siehe Gelaber #18) und an den TOP-Gegnern. Da verlangt niemand Siege oder gar spielbestimmende Initiative. Und wenn Punkte gelingen, auch wenn der Aufwand hoch ist, scheint alles gut.

4-2-3-1 ist das einzige, was die Lilien derzeit können oder dürfen. Gg. Gegner ohne Ballbesitz-Ehrgeiz reicht das nicht. Da aber müssen die Big-Points geholt werden. An Kreativität mangelt es noch. Paik, der Spielintelligenteste, ist bislang ein 60-Minuten-Mann. Schnellhardt darf zu selten mitmachen. Heller rennt oft schnell und zu oft sinnlos. Skarke und Honsak dürftens noch zu selten.

Option 4-4-2 für mehr Tore? Dann braucht's ne 2. Spitze. Platte ist wieder fit, für mehr als 2-3 Spiele? Manu, auch wieder fit, hat das Zeug zur Wundertüte. Ožegovi konnte bisher nur beim Aufwärmen überzeugen.

Wintertransfers

Offensiv gibts mit Platte und Manu 2 gefühlte Neuzugänge, defensiv einen echten für den langzeitverletzten Wittek: Nicolai Rapp, *in HD, geliehen von den Eisernen. Ob ers in die Stammbildung schafft? Ein paar überraschende Wechsel könnten da nicht schaden. Ausgenommen Grammozis, sein Vertrag wird demnächst verlängert, es könnte also die erste Saison nach 2015/16 mit einem Trainer(team) werden.

So geht's weiter

Kiel abgehakt. Gegengerade ist fertig, Osnabrück gilt's fertig zu machen. 2x auswärts bei Abstiegs-konkurrenten kann unangenehm werden. 2x gegen unangenehme Heimgegner, letzte Siege vor 5,5 bzw. 7 Jahren. Dennoch: Mit 30 Punkten in den März ist Pflicht. Allez les Bleus!

ALAIN BLÖ

- So., 2.2., 13:30 Uhr: VfL Osnabrück (H)
- Fr., 7.2., 18:30 Uhr: Dynamo Dresden (A)
- So., 16.2., 13:30 Uhr: SV Sandhausen (H)
- So., 23.2., 13:30 Uhr: 1. FC Nürnberg (A)
- Sa., 29.2., 13:00 Uhr: 1. FC Heidenheim (H)

■ sv98.de

Bütt-Gloss

Darmstadt-Glosse #138

Wenn ich in die Bütt müsst, sag ich, wär ich am liebsten Protokoller. Ich hasse Fastnacht, sagt meine Mutter. Kappe-Abende sind Folter, sagt mein Vater, weil glanzvolle Büttreden selten geworden sind. Komm, sag ich, jetzt tut mal nicht so, früher seid ihr da schon gerne mal hin. Weil du da getanzt hast, sagt meine Mutter. Und wie gesagt, sagt mein Vater, da gabs noch glänzende Redner. Ja, genau, sag ich, weil früher alles besser war. Alles ist schlechter geworden, sagt mein Vater, nur eins ist besser geworden: Die Moral ist schlechter geworden. Einer seiner Lieblingsdoofsprüche, sagt meine Mutter. Hat aber, sag ich, einen gewissen dialektischen Reiz.

Was fasziniert dich am Protokoll, fragt mein Vater. Nix, sag ich, außer halt an Fastnacht, ist ja ein bisschen wie meine Glosse, man kann alle Themen durchnudeln, die so waren, und ein bisschen heftiger draufhauen. Warum die Politiker da noch freiwillig hingehen, sagt meine Mutter, frag ich mich schon lange. Tun sie ja nicht, sagt mein Vater, sie müssen repräsentieren und den Watschenmann geben, das gehört zum Spiel. Dafür, sag ich, werden sie öffentlich begrüßt und dürfen aufstehen und ins Volk winken. Und sofort danach, sagt meine Mutter, sind sie auch wieder weg.

Welche Themen würdest du durchnudeln, fragt mein Vater. Brexit und Megxit, sag ich. Was hat das mit Darmstadt zu tun, fragt meine Mutter. Nix, sag ich, awwer es interessiert die Leit. Sprich doch, sagt mein Vater, über die Tyrannei des Augenblicks. Genau, sag ich, manche Leit könne echt bees gugge. So meinte das der OB nicht, sagt meine Mutter, und überhaupt, was soll das alberne Dialektgequatsche? Erstens, sag ich, ist Dialekt nicht albern, sondern heimatliche Mundartpflege, zweitens üb ich für den Spirwes-Preis und drittens: Was, wann, wo hat der OB wie gemeint?

Als der OB selbst in de Bütt war, sagt mein Vater, beim Neujahrsempfang, mit Ordenskette um den Hals. Amtskette, sagt meine Mutter, eine glanzvolle Rede übrigens. Der redende Mensch realisiert sich nur im Handeln, sagt mein Vater. Frei nach Theo-



Hi, ich bin Thea Nivea.

Nivea hab ich von meinem Vater. Weil ich als Kind mal Nivea gegessen habe. Erklärt er jedem, ders nicht hörn will. Überhaupt erklärt er reichlich viel. Damit ich durchblicke, sagt er. Dabei blick ich schon durch, sogar bei Politik. Oder bei Fußball. Und erklär ihm auch manchmal was. Oder meine Mutter mischt sich ein. Was dabei raus kommt, na ja, könnt Ihr selbst lesen, jeden Monat.

Wenn Ihr mir was erklärn wollt, schreibt mir einfach:

t.nivea@frizzmag.de

dor Wiesengrund, sag ich, denk ich jedenfalls. Du denkst richtig, sagt meine Mutter, aber ich mag nicht, wenn du Dialekt redest. Sind dir hochdeutsche Unworte lieber, frag ich. Sprachhysterie etwa, fragt mein Vater.

Klimahysterie ist eine gute Unwortwahl, sagt meine Mutter, sind wir uns da einig? Absolut, sag ich, man muss ohnehin auf Sprachgebräuche achten, ich finds nicht lustig, wenn Heag-Mobilo Bäume für die Lichtwiesenbahn fällt und das Baumentnahme nennt. Oder, sagt mein Vater, wenn die Amis einen iranischen General umbringen und das dann gezielte Tötung heißt. Der wurde schlicht ermordet. Oder, sagt meine Mutter, wenn der Bauverein von Mietanpassung statt Mieterhöhung spricht.

Oder Bürgerbeteiligung statt Bürgerverarschung, sagt mein Vater. Was meinst du konkret, frag ich. Aldi in Arheilgen, West-

wald, der 40 m hohe Funkmast... Aha, sagt meine Mutter, wir sind im Wahlkampfmodus. Sind halt nicht alle so zufrieden mit der Stadtregierung wie du, sagt mein Vater, und wenn das Bündnis der Bürgerinitiativen Darmstadt, die BBD, zur Kommunalwahl antritt, wirds spannend. Dann kommt basisgrünes Handeln, statt beschwichtigendem Grünschwatz. Papa im Büttredenmodus, sag ich, aber Grünschwatz statt Grün-Schwarz ist schon ein ganz lustiges Sprachspiel. Wenn ihr meint, sagt meine Mutter.

Immerhin distanziert sich Grün gerade mal von Schwarz, sag ich, Videoüberwachung im Herrngarten ist auch wenig zielführend. Erste grün-rote Annäherung erkennbar, sagt mein Vater. Also, sagt meine Mutter, wenns damals nach der SPD gegangen wäre, dann wäre das Scentral schon lange nicht mehr am Herrngarten, sondern jottwede. Pfnorstraße, sag ich, ich hab das recherchiert. Und die Grünen hätten es mitgemacht, sagt mein Vater. Und die Geschichte hat so nen Barth, sag ich. Machen wir jetzt alle auf Büttrede, fragt meine Mutter. Nee, Büttreden sollte jeder verstehen können, das ist ihr Anspruch, sagt mein Vater, wo-rüber wir hier reden, versteht keiner. Ist ja auch ne Glosse, sag ich, mit Anspruch. Sozusache, sagt mein Vater, e Gloss-Gloss.